

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>Jahresbericht 2007</b>	<b>3</b>
<b>Statistik der Beratungen 2007</b>	<b>6</b>
<b>Impressum</b>	<b>11</b>

## Vorwort

Liebe Freunde und Förderer von *donum vitae*,

„Wir haben eine gemeinsame Verantwortung für Kinder, die es von Anfang an schwer haben in ihrem Leben“.

Mit diesen Worten bekräftigte die Bundesministerin Frau von der Leyen am 3.11.2006 ihr Vorhaben, ein Frühwarnsystem einzurichten, um Kindern und ihren Familien in schwierigen Situationen zu helfen.

Nicht zuletzt der tragische Fall von Kevin in Bremen zeigte wie notwendig Hilfen sind. Im ganzen Land wurde das „Zentrum des Bundes für frühe Hilfen“ eingerichtet, und auch in Bergisch Gladbach haben sich Initiativen und Arbeitskreise gebildet. Die Verzahnung zwischen Jugendamt, Beratungsstellen und anderen Institutionen greift. In diesem Kontext bekommen die Hebammen einen besonderen Stellenwert. Sie sind es oft, die einer Schwangeren vor, bei und nach der Geburt zur Seite stehen und somit Einblick in deren tatsächliche Lebenssituation erhalten.

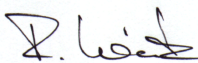
Nun werden Sie sich vielleicht fragen, was hat das mit donum vitae zu tun? Sehr viel, denn bevor die Hebamme eine Schwangere unterstützt, kommt diese Frau, die sich eventuell im Schwangerschaftskonflikt befindet, möglicherweise zu uns in die Beratungsstelle. Und da können unsere Beraterinnen bereits sensibilisiert werden und das neue Frühwarnsystem in die Wege leiten, denn manchmal ist eine ungünstige Prognose für Mutter und Kind schon im Vorfeld abzusehen. Die Kommunikation zwischen den sozialen Einrichtungen, die dann von donum vitae initiiert werden könnte, dient dem Wohl der Kinder und deren Eltern.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Hebammen und donum vitae hat sich als äußerst effektiv herauskristallisiert, so dass wir für 2008 ein berufliches Fortbildungsangebot für alle Hebammen im Rheinisch- Bergischen Kreis organisieren werden.

Doch jetzt bitte ich Sie erst einmal, einen Rückblick auf 2007 zu wagen. Sicher werden Sie so manchen interessanten Artikel in unserem Jahresbericht für sich entdecken.

Im Namen des Vorstands wünsche ich Ihnen alles Gute - und bleiben Sie uns bitte treu!

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Wirtz'.

Roswitha Wirtz

P.S. Schon gesurft?  
Unser Internetauftritt im neuen Outfit:  
[www.donumvitae-rheinberg.de](http://www.donumvitae-rheinberg.de)

## Jahresbericht 2007

Unsere Arbeit im Jahr 2007 stand unter dem Motto:  
„Bewährtes fortsetzen und erweitern – Neues beginnen“.

So konnten wir die Hebamme Frau Bettina Molitor als kontinuierlich mitarbeitende Ehrenamtlerin gewinnen. Dafür sind wir besonders dankbar, da die Fachlichkeit von Hebammen sowohl für unsere schwangeren Klientinnen als auch für uns Beraterinnen von hohem Wert ist.

Unser ehrenamtlich arbeitendes **Fachteam**, bestehend aus  
Frau Dr. med. Caroline Hoppe, Gynäkologin  
Frau Karin Struhs-Wehr, Psychologin  
Herr Thomas Werner, Pfarrer  
Herr Jan-Gevert Haslob, Rechtsanwalt  
konnte somit um eine weitere kompetente Kraft bereichert werden.

Den Kontakt zu Hebammen haben wir deshalb intensiviert, um bei den vielfach komplizierter gewordenen Sozialberatungen (nach §2 Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetz) eine möglichst weitreichende und effiziente Begleitung anbieten zu können.

Inhaltlich haben wir uns im vergangenen Jahr verstärkt mit der **Pränataldiagnostik** (vorgeburtliche Diagnostik) beschäftigt, einem zentralen Teilgebiet unseres vielfältigen Beratungsauftrages. Hintergrund dazu waren Beratungsanfragen betroffener Frauen, aber auch die zur Zeit geführte Diskussion um eine Beratungspflicht mit dreitägiger Bedenkfrist (wie es das Gesetz für die Schwangerenkonfliktberatung §§ 5/6 vorsieht). Donum vitae konnte aufgrund der Erfahrungen, die in einer eigens für Pränataldiagnostik (PND) eingerichteten Beratungsstelle gesammelt wurden, aktiv in die öffentliche Diskussion eingreifen.

Dank der großen Offenheit und des Engagements von Frau Dr. Krause, die in Bergisch Gladbach eine gynäkologische Praxis mit PND führt, konnte eine unserer Beraterinnen dort ein Praktikum absolvieren. Dies hat unseren Blick für die Nöte der Frauen mit auffälligem oder krankhaftem Befund geschärft. Die dort gesammelten Erfahrungen sind von unschätzbarem Wert für unsere Beratungsarbeit.

Um auch unseren Mitgliedern einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten der vorgeburtlichen Diagnostik zu ermöglichen, hielten die Beraterinnen in der vergangenen

Mitgliederversammlung einen Vortrag zu dem Thema „Fluch und Segen der Pränataldiagnostik“.

Unser ganz besonderes Augenmerk galt im vergangenen Jahr wiederum der **Kontaktpflege zu den Ärzten** unseres Einzugsgebietes. Viele der Gynäkologen haben wir 2007 wieder persönlich besucht, da sie als zuweisende Berufsgruppe für uns wichtige Ansprechpartner sind. Die fachliche Zusammenarbeit gestaltet sich äußerst positiv und dient dem Wohl unserer Klientinnen. Hier können wir auf die vertrauensvolle Arbeit der vergangenen Jahre aufbauen.

Im September 2007 haben wir im Rahmen des **Bergisch Gladbacher Stadtfestes** neben den Informationen über unsere Arbeit und den Verein alle Besucher zum aktiven „Mittun“ eingeladen. Jede/r Besucher/in konnte das Zertifikat „Kondomführerschein“ erwerben, wenn es gelang lediglich durch Ertasten ein Kondom korrekt über einen Holzpenis zu ziehen, der sich in einer geschlossenen Kiste befand. Im Kontext dieser Aktivität entstanden zwischen uns und dem Publikum zahlreiche gute Gespräche. Gerade junge Leute haben diese Möglichkeit rege genutzt.

Wie auch schon in den Vorjahren sind wir mit allen für uns relevanten örtlichen Trägern, aber auch mit anderen donum vitae- Beratungsstellen und dem Landsverband von donum vitae gut vernetzt und in einem kontinuierlichen Austausch.

Zusätzlich zu unserer langjährigen Mitarbeit in den **Arbeitskreisen**:

- Sexualpädagogik auf Kreisebene
- Sexualpädagogik auf Landesebene
- Soziale Sicherung
- Schwangere

beteiligen wir uns nun auch an dem Arbeitskreis „Frühwarnsysteme“ in Bergisch Gladbach. Das Overrather Jugendamt lud zu dem Thema „Soziales Frühwarnsystem“ alle Vertreter sozialer Einrichtungen ein, denen das Wohl der Familien am Herzen liegt. Unsere Teilnahme an diesem Arbeitskreis ist in sofern relevant, als unser Beratungsauftrag uns verpflichtet, bis zum 3. Lebensjahr Ansprech- und Unterstützungspartner für Mutter und Kind zu sein. So können wir im Bedarfsfall notwendige Weichenstellungen für die Sicherheit von Mutter und Kind vornehmen, indem wir zum Beispiel andere stützende Hilfesysteme einbinden.

Zur Weiterentwicklung unserer Fachlichkeit nahmen wir an 6 **Fachkonferenzen** für Beraterinnen teil, die der Landesverband donum vitae ausrichtete.

Zudem besuchten wir zur intensiven Bearbeitung und Reflexion unserer Beratungsfälle 6 **Supervisionssitzungen**.

Folgende Fortbildungen rundeten das Bild umfassender Weiterbildungsaktivitäten ab:

- Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung in der Schwangerenkonfliktberatung
- Selbstmanagement und Selbstfürsorge im Berufsalltag der Beraterin
- Methodentag für die Präventionsarbeit
- Psychisch Kranke in der Schwangerenkonfliktberatung
- Umgang mit Informationen zum Schwangerschaftsabbruch
- Das neue Elterngeld
- Sexualität zwischen Traum und Albtraum (verschiedene Vorträge)

Bei der Vergabe der **Stiftungsgelder „Mutter und Kind“** konnten wir in diesem Jahr einen deutlichen Zuwachs an Anträgen verzeichnen. Während wir im Jahr 2006 lediglich 23 Anträge stellten, erhöhte sich diese Zahl im Jahr 2007 auf 36, wobei insgesamt 17 100 € an Bedürftige ausgezahlt wurden.

Unsere **Außenstelle in Wermelskirchen** erfreute sich 2007 eines regen Zulaufes. Der Beratungsschwerpunkt lag hier primär bei Sozialberatungen nach Paragraph 2 in Verbindung mit Anträgen an die Bundesstiftung „Mutter und Kind“. Jedoch hat sich auch die Zahl der dort angefragten Konfliktberatungen weiter erhöht.

## Statistik der Beratungen 2007

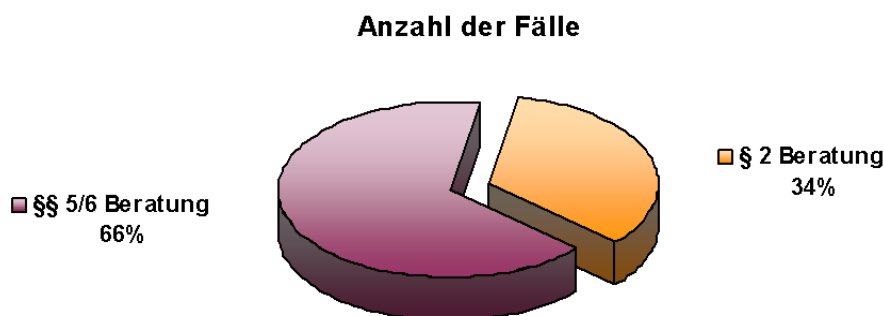
Jede staatlich anerkannte Schwangerschaftsberatungsstelle ist verpflichtet, anonymisiert statistische Daten über jeden Fall zu erheben, die am Ende des Jahres an den Landschaftsverband Rheinland weitergegeben werden. Nachstehend finden Sie eine Auswahl dieses Datenmaterials.

Dabei wird unterschieden in

- § Beratung nach § 2 des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetz (Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung - sowie alle eine Schwangerschaft unmittelbar oder mittelbar berührende Fragen)
- § Beratung nach §§ 5/6 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes (die nach § 219 des Strafgesetzbuches notwendige, ergebnisoffene Schwangerschaftskonfliktberatung, die dem Schutz des ungeborenen Lebens dient).

**Tabelle 1: Beratungen 2007 - Anzahl, Geschlecht, Nationalität, Kommunikationsform**

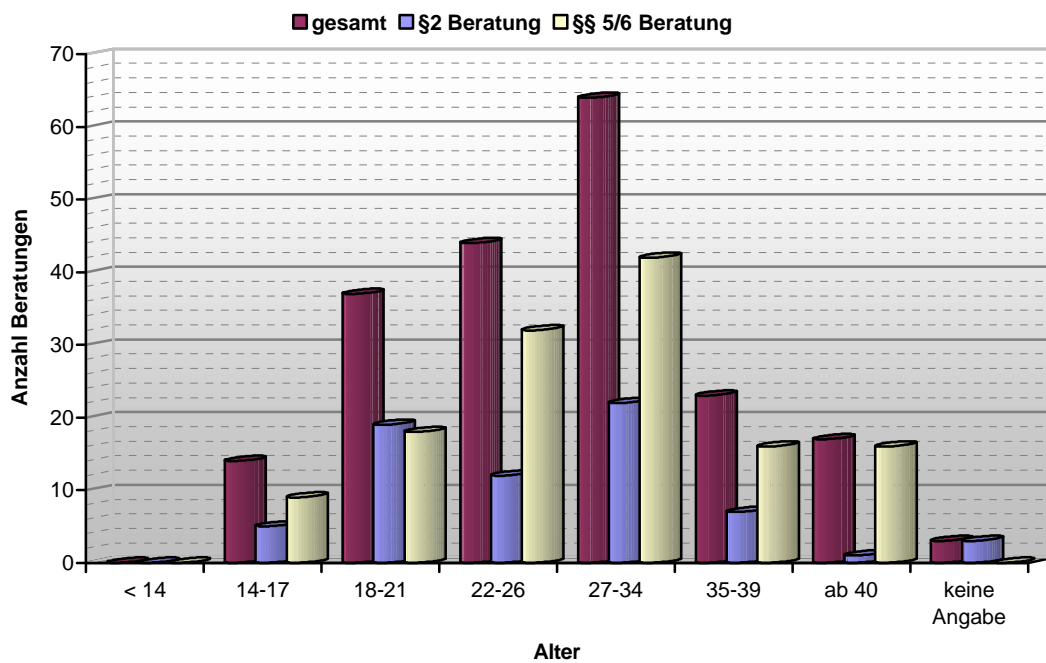
Beratungen 2007	§ 2-Beratung	§§ 5/6-Beratung	Gesamt
Anzahl der Fälle insgesamt	71	138	209
§ davon weiblich	68	138	206
§ davon Deutsche	56	102	158
§ davon Ausländer mit Übersetzungshilfe	4	10	14
Kommunikationsform			
§ Beratungsgespräch (persönlich, telefonisch > 15 Min.)	125	138	263
§ Informationskontakte (< 15 Min.)	55	0	55
§ Email-Kontakte (nur bei § 2)	2		2
§ Einzelberatung	161	109	270
§ Paarberatung	19	29	48



**Tabelle 2: Beratungen 2007 - Alter der Klientinnen**

Alter der Klientinnen	§ 2-Beratung	§§ 5/6-Beratung	Gesamt
§ unter 14 Jahre			0
§ 14-17 Jahre	5	9	14
§ 18-21 Jahre	19	18	37
§ 22-26 Jahre	12	32	44
§ 27-34 Jahre	22	42	64
§ 35-39 Jahre	7	16	23
§ ab 40 Jahre	1	16	17
§ keine Angabe	3	0	3

### Alter der Klientinnen



**Tabelle 3: Beratungen nach §§ 5/6 - 2007: Beratungsgründe  
(Mehrfachnennungen möglich)**

Beratungsgründe	Gesamt	Rang
§ familiäre, partnerschaftliche Gründe	65	1
§ körperliche / psychische Verfassung	65	1
§ finanzielle / wirtschaftliche Situation	62	2
§ Ausbildung- / berufliche Situation	60	3
§ sonstige Gründe	40	4
§ Alter (zu alt / zu jung)	40	4
§ Kindesvater steht nicht zur Schwangerschaft/Frau	35	5
§ abgeschlossene Familienplanung	31	6
§ Situation als Alleinerziehende	30	7
§ Wohnungssituation	26	8
§ medizinische Gründe	19	9
§ zu schnelle Geburtenfolge	16	10
§ grundsätzlich kein Kinderwunsch	15	11
§ Unvereinbarkeit von Familie und Beruf	12	12
§ befürchtete Schädigung des Embryos	8	13
§ (drohende) Arbeitslosigkeit	7	14
§ fehlende Kinderbetreuung	6	15
§ ausländerrechtliche Probleme	1	16
§ Vergewaltigung / sexuelle Nötigung	0	17

**Tabelle 4: Beratungen nach §§ 5/6 - 2007: Beratungsinhalte  
(Mehrfachnennungen möglich)**

Beratungsinhalte	Gesamt	Rang
§ Krisen- und Konfliktbearbeitung	134	1
§ medizinische Fragen	130	2
§ rechtliche Fragen zum Schwangerschaftsabbruch	129	3
§ Kostenübernahme beim Schwangerschaftsabbruch	129	3
§ Sexualfragen / Familienplanung / Verhütung	129	3
§ Angebote waren nicht erwünscht	113	4
§ Angebote waren bekannt	67	5
§ gesetzliche Sozialleistungen SGB	55	6
§ weitere sozialrechtliche Fragen (z.B. Kindergartenplätze / Unterhalt)	40	7
§ öffentliche und private Hilfsfonds für Schwangere	37	8
§ weitere Beratungsinhalte und Beratungsthemen	7	9
§ Angebote sozialrechtlicher Hilfen und Möglichkeiten nicht vorhanden	3	10
§ Adoption / Inpflegenahme	2	11
§ andere Fachkräfte / Institutionen hinzugezogen	0	12
§ Kindschaftsrecht	0	12



**Tabelle 5: Beratungen nach § 2 - 2007: Anlass der Erstberatung  
(Mehrfachnennungen möglich)**

Anlass der Erstberatung	Gesamt	Rang
§ Schwangerschaftsberatung	56	1
§ Nachgehende Beratung und Begleitung nach Geburt	5	2
§ Sonstiges	4	3
§ Nachgehende Beratung und Begleitung nach Fehlgeburt und Totgeburt / Abbruch / plötzlichem Kindstod	3	4
§ Sexual-/ Partnerschaftsberatung	2	5
§ Familienplanungsberatung / Kinderwunschberatung / Verhütungsberatung	1	6

**Tabelle 6: Beratungen nach § 2 - 2007: Beratungsinhalte  
(Mehrfachnennungen möglich)**

Beratungsinhalte	Gesamt	Rang
§ Information über öffentliche und private Hilfsfonds	57	1
§ Information und Beratung über gesetzliche Hilfen	50	2
§ Information zu rechtlichen Fragen	32	3
§ Krisen- und Konfliktbearbeitung	24	4
§ Vergabe von Mitteln aus öffentlichen und privaten Hilfsfonds	21	5
§ Beratung zu Fragen bei Schwangerschaft und Geburt	18	6
§ Sonstiges	12	7
§ Verhütungsberatung	6	8
§ Beratung nach Geburt	1	9
§ Information zu Adoption / Inpflegenahme	1	9
§ Sexuaufklärung	1	9

## **Nur mit Ihrer Hilfe können wir weiterhin die Aufgaben bewältigen!**

Frauen, Männer, Paare, Jugendliche und Familien im Rheinisch – Bergischen Kreis sollen zunehmend die umfangreichen Aufgaben von „donum vitae“ kennen lernen, um diese bei Bedarf in Anspruch nehmen zu können.

Viele Klientinnen kommen zu uns, weil Menschen in Ihrem Umfeld sie von der qualifizierten Arbeit unserer Beratungsstelle überzeugen konnten. Zusätzlich zu dieser Mund- zu Mundpropaganda ist eine intensive Zusammenarbeit mit den Medien, der Politik und den sozialen Einrichtungen und Verbänden für uns unverzichtbar. Auch in Zukunft sind wir auf Sie und Ihre treue finanzielle Unterstützung angewiesen.

An dieser Stelle möchten wir unseren **besonderen Dank** allen Mitgliedern und Förderern aussprechen, die uns ihr Vertrauen entgegen bringen und unsere Arbeit mit großem Interesse verfolgen und finanziell absichern.

## **Angesichts leerer öffentlicher Kassen ist Ihre Mithilfe heute wichtiger denn je!**

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin durch Ihre **Mitgliedschaft** und / oder durch Ihre **Spenden**. Durch Ihre Hilfen setzen Sie positive Akzente für den Fortbestand unserer christlich geprägten Konfliktberatungsstelle.

Als gemeinnütziger Verein, der ausschließlich mildtätige Zwecke verfolgt, sind die Spenden an uns steuerlich besonders abzugsfähig.

Aufnahmeformulare liegen für Sie bereit in den Beratungsstellen und im Internet.

Gerne geben wir Ihnen auch persönlich Auskunft.

Telefon: 02202 / 10 86 50

Fax 02202 / 10 86 49

E-Mail: [donum-vitae-rheinberg@t-online.de](mailto:donum-vitae-rheinberg@t-online.de)

Internet: [www.donumvitae-rheinberg.de](http://www.donumvitae-rheinberg.de)

VR - Bank Bergisch Gladbach – Overath – Rösrath e.G.

BLZ: 370 626 00

Kontonummer.: 362 665 701 9

## Impressum

### ***Herausgeber:***

donum vitae im Rheinisch Bergischen Kreis  
zur Förderung des Schutzes des menschlichen Lebens e.V.

### ***Anschrift:***

donum vitae Rhein Berg  
Hauptstr. 277  
51465 Bergisch Gladbach  
Telefon: 02202 / 10 86 50  
Fax 02202 / 10 86 49

E-Mail: [donum-vitae-rheinberg@t-online.de](mailto:donum-vitae-rheinberg@t-online.de)  
Internet: [www.donumvitae-rheinberg.de](http://www.donumvitae-rheinberg.de)